

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bereits am 31. Januar d. J. wieder aufgenommen werden. An diesem Tage ist der erste Dampfer mit einem mit 350 t Blei befrachteten Schleppkahn von Strassburg stromaufwärts abgegangen.

Verbauung des Munots in Schaffhausen. Gegen die geplante Errichtung einer Privatbaute, die das Bild des ehrwürdigen Wahrzeichens der Stadt Schaffhausen in unzulässiger Weise beeinträchtigen würde, wird von der Schaffhauser Vereinigung für Heimatschutz Einsprache erhoben.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.¹⁾ Die Grosse schweizerische Ausstellungskommission ist zu ihrer ersten Sitzung auf den 21. Februar d. J. nach Bern eingeladen.

Konkurrenzen.

Schulhaus in Neuhausen. Von der Schulhausbaukommission in Neuhausen am Rheinfall wird ein Ideen-Wettbewerb unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten eröffnet zur Erlangung von Plänen für ein neues Schulhaus. Als Termin zur Einreichung der Wettbewerbs-Entwürfe ist der 30. April 1910 festgesetzt. Zur Verteilung von drei bis vier Preisen an die besten Entwürfe sind 6000 Fr. dem Preisgericht zur Verfügung gestellt. Dieses besteht aus den Architekten *E. Joos* in Bern, *E. Jung* in Winterthur und *H. Reese* in Basel, sowie den Herren Dr. *R. Werner* und Gemeinde-Ingenieur *A. Meyer* in Neuhausen. Die Preisrichter haben das Programm geprüft und gutgeheissen. Alle prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Einwohnergemeinde Neuhausen über. Diese behält sich bezüglich der Ausführung der Pläne und der Bestellung der Bauleitung freie Hand vor; immerhin ist die Uebertragung dieser Arbeiten an einen Preisgewinner vorgesehen.

Verlangt werden: Ein Lageplan 1:500; alle Fassaden, die Grundrisse aller Stockwerke und die dazu nötigen Schnitte 1:200; eine perspektivische Ansicht des Neubaus; eine Kostenberechnung nach kubischem Inhalt, wobei der m^3 zu 26 Fr. einzusetzen ist. Im übrigen gelten die „Grundsätze des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben“. Alles nähere ist aus dem Wettbewerbsprogramm zu ersehen, das nebst den Beilagen von der Schulhausbaukommission (Präsident *J. Moser*) in Neuhausen bezogen werden kann.

Neues Kunstmuseum Basel. (Bd. LIV, S. 73 u. 113, Bd. LV, S. 42.) Auf den vorgeschriebenen Termin vom 31. Januar d. J. sind 61 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden. Die Beurteilung durch das Preisgericht wird voraussichtlich zu Ende des Monats erfolgen, worauf die Ausstellung im Gewerbemuseum (Spalenvorstadt) stattfinden wird.

¹⁾ Band LIV, Seite 290.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die *V. ordentliche Sitzung* in diesem Wintersemester fand unter dem Vorsitz des Herrn Architekten *E. Joos* am 21. Januar statt.

Nach Mitteilung des Vorsitzenden wurde der Vorentwurf für die vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein gemeinsam mit dem Schweiz. Baumeisterverband zu erlassenden *Normen für die Submission und Vergebung von Bauarbeiten* von der bestellten Kommission einer eingehenden Umarbeitung unterzogen. Als Anerkennung für die vom Vorsitzenden dieser Kommission, Herrn Architekt *A. Hodler*, geleisteten ausgezeichneten Arbeit erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Ueber die *Revision der Statuten* des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins referiert Herr Architekt *Mathys* als Präsident der Spezialkommission. Aenderungen des vorliegenden Entwurfes werden nur bei zwei Artikeln beantragt. Der erste betrifft die Definition der zur Aufnahme notwendigen Qualifikation der Kandidaten. Nach längerer Diskussion konnte hier eine Einigung erzielt werden. Der zweite beanstandete Artikel behandelt die Pflichten der Mitglieder. Die hier von der Kommission beantragte kürzere Fassung wurde ohne Diskussion angenommen.

Freudige Ueberraschung bereitete die Mitteilung des Vorsitzenden, dass *alt Stadtbaumeister Geiser* sel. von Zürich seine Anhänglichkeit an seine engere Heimat und den Bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein über den Tod hinaus dadurch dokumentierte, dass er unserer Sektion 500 Fr. testierte. Zum Andenken an den Heimgegangenen, der bei allen durch seine wohlgedachten Referate und Vorträge sowohl bei den Delegierten-Versammlungen wie auch im Schosse unserer Sektion in bestem Andenken fortleben wird, erhob sich die Versammlung von den Sitzen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles folgte ein mit zahlreichen Plänen und Projektionen erläuterte Vortrag des Herrn Architekt *O. Weber*: „*Eine Rekonstruktionsversuch der alten Burg Nydeck*.“ Mangels authentischen geschichtlichen Materials über die kurz vor 1273 von den Bernern zerstörte Reichsburg Nydeck versucht der Vortragende die noch vorhandenen Mauerfragmente in einem Plane zu vereinigen und nach Analogie zeitgenössischer Burgen zu interpretieren. Es entstand auf diese Weise ein Bild des ältesten Teiles der Stadt Bern, das wesentlich von der Vorstellung abweicht, die bisher über die Nydeck verbreitet war. Ob diese Anschauung auch von den zünftigen Kennern bernischer Geschichte geteilt wird, ist noch ungewiss. Jedenfalls stützt sich die Arbeit auf ein Material von Tatsachen geologischer, technischer und urkundlicher Art, das an und für sich schon für Freunde bernischer Geschichte grosses Interesse bietet. W.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
7. Febr.	Otto Nievergelt	Oberwinterthur	Verschiedene Bauarbeiten zur Erstellung eines Einfamilienhauses.
8. "	Bridler & Völki, Arch.	Winterthur	Schreinerarbeiten zum Sekundarschulhaus Bauma.
10. "	Egli, Bahnmeister der S. B. B.	St. Margrethen	Erstellung von zwei steinernen Untermauerungspfählen im Ausmass von etwa 30 m^3 am Monstein-Felsen.
10. "	Alwin Ruegg, Architekt	Brugg (Aargau)	Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten, sowie I-Eisen-Lieferung für ein Wohn- und Geschäftshaus in Dottikon.
10. "	Probst & Schlatter, Arch.	Solothurn	Glaser-, Schreiner-, Gips-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie Verputz der Fassaden für den Neubau der Soloth. Handelsbank.
11. "	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Ausführung von Malerarbeiten für den Neubau Guggach.
12. "	Albert Raggenbass, Architekt	Uznach (St. Gallen)	Maurerarbeiten, Kunststeinlieferung und Zimmerarbeiten zum Um- bzw. Neubau des Hauses zum Schwert in Schmerikon.
12. "	Curjel & Moser, Arch.	Rheinfelden (Aarg.)	Schreinerarbeiten, Beschläglieferung, Bureaumöbellieferung und Parkettarbeiten zum Rathaus-Umbau Rheinfelden.
12. "	Baubureau des Postgebäudes	Lugano (Tessin)	Bildhauer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, sowie Erstellung der Blitzableiter für den Neubau des Postgebäudes in Lugano.
15. "	Jean Stamm, Gemeinderat	Thayngen (Schaffh.)	Erstellen eines 320 m langen Teilstückes zum Hauptleitungsnetz, Grabarbeit, Rohrleitung von 150 mm u. 4 Hydranten für die Wasserversorgung Thayngen.
15. "	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich	Ausführung der Massivdecken (rund 3200 m^3) zum südlichen Anbau des Wagenreparaturgebäudes der neuen Werkstätte Zürich.
17. "	Bauleit. Ing. der Bahnhof- umbauten d. S. B. B.	Brauerstrasse 150 Bern	Fundierungsarbeiten für die Drehscheibe von 20 m Durchmesser im neuen Lokomotivdepot auf dem Aebigt in Bern.
18. "	Bauführer des Volkshauses	Zürich, Bäckerstr.	Glaser- und Gipsarbeiten zum Volkshaus in Zürich III.
28. "	Bahningenieur d. S. B. B., Kreis II	Solothurn	Erstellung eines Dienst- und Wohngebäudes auf der Blockstation Mahlenwald bei Biel.
12. März	Direktion der Licht- und Wasserwerke	Thun	Sämtliche Lieferungen für die Erstellung eines neuen Gaswerkes der Stadt Thun für 4000 bis 5000 m^3 Tagesleistung.